

1. Flexi Verhandlungen

Der Betrieb'sausschuss führt Verhandlungen über ein neues Flexi - Konzept für das Werk Hamburg. Der GBR übt Druck aus, die in der „ZuSi“ vereinbarte Regelung umzusetzen. Danach dürfte die Firma 4% befristete Kollegen und 4% aus Mitarbeiterüberlassung beschäftigen. Die Flexi- Vereinbarung aus 2004 sieht fast 300 Befristungen im Schnitt im Jahr vor (z.Z. haben wir 350 Leihleute an Bord). Leider hat man nicht auf die Alternative gehört und um Festeinstellungen gekämpft, denn da war es noch möglich. Jetzt sind die Bedingungen schlechter. Die Linie des Vorstandes ist, dass die Arbeit dort hinkommt, wo Personalüberhänge sind. Jetzt zeigt sich das die IG Metallfraktion durch sein blindes Folgen der Geschäftsleitung dafür Verantwortlich ist, wenn Arbeit aus Hamburg abgezogen wird.

Die Forderung / Angebote der anderen Seite:

Beschäftigungssicherung der Stammebelegschaft (wer gehört denn zur Stammebelegschaft bei fast 40.000 abgebauten Arbeitsplätzen seit „ZuSi“?)

Beibehaltungen der zurzeit Vereinbarten Befristungen (Verleihungen und Befristete)

Werkssonderschichten erhöhen (es wird von 48 gesprochen)

Erhöhung der Flexibilität (gemeint sind andere Arbeitszeitmodelle)

Wenn es darum geht für uns flexibel zu reagieren, z.B. bei der Gleitzeitplanung, erleben wir von der Firma eher Starrheit, statt Flexibilität.

2. Facharbeitermangel

Ein Punkt der letzten Flexi – Vereinbarung war das schaffen von 5 weiteren Ausbildungsplätzen. Jetzt sieht man, dass der Betriebsrat (IG Metallfraktion) für etwas bezahlt hat, was die Firma eh braucht, nämlich Facharbeiter.

Die Situation in der Halle 17 (Presswerk) und die Probleme dort die Produktion überhaupt noch zu gewährleisten, zeigt dieses Problem ist auch in diesem Werk Akkut. Der Bereichs BR führte lange Gespräche und hat immer wieder geraten, den Werkzeugbau weiter auszubauen. Mehr eigene Werkzeuge zu bauen und entsprechend mehr. Nun fehlen Werkzeugmacher, die in Schichtmodelle und erweiterter Betreuung der Produktion eingesetzt sind, um die nicht Serienfähigen Werkzeuge aus Spanien zum Laufen zu bringen. Dadurch mussten schon etliche Arbeiten nach draußen gegeben werden. Dem kommt noch hinzu, dass auch nicht mehr als 2500 Leiharbeiter mehr beschäftigt werden dürfen (Vorstand). Jetzt befinden wir uns in der Zwickmühle und können unsere Aufträge nicht mehr erfül-

len, weil wir kein Personal haben und keins Einstellen dürfen und nun auch nicht mehr ausleihen dürfen.

Ein Thema war es auch, das man sich Gedanken machen muss, wie in Zukunft die Instandhaltung funktionieren soll. Die Anforderung mit immer mehr Schichten und immer weniger Leuten kurze Reaktionszeiten zu erreichen haut nicht hin. Hier wird man sich ernsthaft was Einfallen lassen müssen.

3. Aufsichtsratswahlen

2008 wird eine Aufsichtsratswahl stattfinden. Durch den Verkauf von Chrysler an Cerberus ist dies nötig geworden. Die Namensgebung ist wohl noch nicht ganz klar. Der Konzern wird sich wohl „Daimler Benz“ nennen und die Autowerke „Mercedes Benz,“. Dazu wird ein Wahlvorstand gewählt. Von unserer Seite ist es aus der BKK Herr und Herr Korb.

4. Werksfeuerwehr und Werkschutz

Die Absicht die Werkssicherheit Fremd zu vergeben ist schon ein starkes Stück, zeigt aber auch die Wirkungslosigkeit der „ZuSi“ auf.

In Sachen Werksfeuerwehr rudert der Vorstand bereits zurück, denn ohne eigene Feuerwehr, steigen die Kosten für die Versicherung extrem an. Da mittlerweile alle freiwilligen Feuerwehrleute im Falle einer Fremdvergabe aufhören, hat Wirkung gezeigt. Beim Werkschutz will man aber weitermachen. Inzwischen ist man aber bereit, unsere Kollegen „herauswachsen“ zu lassen.

5. Interessenausgleich Accounting

Ihr könnt euch sicher an die Aktionen Anfang des Jahres erinnern, wo Überstunden im Bereich Finanzen und Controlling abgelehnt worden sind und die Jahresabrechnung herausgezögert wurde. Grund man will alles was mit Finanzen zu tun hat an 3 Standorten zusammenfassen. Einer davon sollte Prag sein. Dies ist nun vom Tisch. Die 3 Standorte, oder auch Shared Service Center (SSC) genannt, werden in Stuttgart, Wörth und in Berlin Brandenburg sein. Das Problem, es werden in den Werken diese Funktionen abgebaut. Vor Ort wird es sozusagen nur noch Datensammler geben, die nach und nach wohl auch verschwinden. Bei uns sind 22 Kolleginnen und Kollegen betroffen. Vor Ort sollen 3 Kollegen bleiben. Es ist für diese Kollegen ein Sozialplan erstellt worden. Im ersten Jahr können alle Kollegen am Ort bleiben. Ab 2010 können auch Änderungskündigungen erstmals ausgesprochen werden, da die Arbeitssicherheit in der „ZuSi“ kündbar ist. Der GBR gibt aber bekannt, Die „ZuSi“ hat weiter bestand!? Die Frage wie lange Glauben wir noch an dieses Märchen?

6. Logistik

In der Halle 18 wird die Logistiktätigkeit von der Firma „Rhenus“ in Zukunft ausgeübt werden. es ist zwar gelungen, auf Druck der Alternative, die Arbeit in der Halle 12 und die Kernfunktionen der Logistik zu schützen (bleibt abzuwarten, wie weiter Verträge was sichern, wenn wir nicht dafür kämpfen). Demnach gehen aber alle anderen Logistikaufgaben nach und nach in Werkverträge über.

7. AG Werkvertrag

Wie berichtet hat der Betriebsrat eine Arbeitsgruppe zu Werkverträgen gebildet. Diese AG hat sich inzwischen mit den Rechtsanwalt Heggemann getroffen und sich über Werkverträge informiert. Die Gruppe fordert jetzt sämtliche Werkverträge ab und wird sie überprüfen, vor allem wie sie in der Praxis umgesetzt werden. Kommt es zu Vermischungen mit uns, lege hier eine unerlaubte Arbeitnehmerüberlassung vor und der/die KollegInnen müssten fest eingestellt werden.

Die Chancen gleich etwas zu tun sind von Günther Dammann und den BA vertan wurden. Dort hätte man eigentlich prüfen müssen, ob unsere „ZuSi“ nicht umgangen wird, da wir genau von da an eine Regelung zur Bezahlung von Leiharbeit hatten, nämlich „DC Move“.

AG Zugang Fremdfirmen

In der Arbeitsgruppe ist ein Ergebnis erarbeitet worden. Herr Weinreich wird es zu Papier bringen und der Arbeitsgruppe vorlegen, danach muss es dann vom Betriebsratsgremium abgestimmt werden.

AG OIL

Ich meine, dass dies eine sehr wichtige Arbeitsgruppe ist, denn es geht um genau unseren Bereich, nämlich die **Optimierung Indirekter Leistung**. Als Sprecher dieser AG haben wir den Sprecher der Kommission für Arbeitsplatzgestaltung eingesetzt. Der hat zwar schon ein Gespräch geführt, doch die Arbeitsgruppe hat noch nicht getagt.

Danke für eure Aufmerksamkeit